

felder Niederung. Natur u. Landschaft i. Ruhrgebiet H. 2, p. 51—133, 1965. — Stichmann, W.: Unterschiedliche Winteraspekte bei Wasservögeln verschiedener sauerländischer Talsperren. Bonner Zool. Beitr. 12, 22—39, 1961. — Zabel, J.: Die Wintervogelwelt der Ruhr-Stauseen. Abh. Landesmus. Nk. Münster 26, 3—24, 1964.

Anschrift des Verfassers: Dr. Reiner Feldmann, 5759 Böisperde, Friedhofstr. 22

Zur Vogelbesiedlung eines Bärlapp-Buchenwaldes am Kahlen Asten

F. Giller, Frechen *

In der Brutsaison 1966 wurde ein 3,6 ha großer Komplex eines Bärlapp-Buchenwaldes am Kahlen Asten avifaunistisch untersucht. Es sollte vor allem eine Vergleichsmöglichkeit mit dem reinen Hainsimsen-Buchenwald in diesen Höhenlagen geschaffen werden. Im Gegensatz zu diesem besitzt der Bärlapp-Buchenwald neben seiner gut ausgebildeten Krautschicht auch Strauchkomplexe (Aufschlag u. ä.). Die kurzwüchsigen und krummschäftigen, vielfach mit Flechten und Moosen besetzten Bäume deuten besonders in den Gipfelregionen auf erste Anzeichen einer Kampfzone (Schneedruck, Eiswirkung, Frostrisse) hin. Der Wald gedeiht am besten auf etwas tiefgründigeren Böden an nord- bis ostexponierten Hängen und benötigt eine relativ hohe Feuchtigkeit, die am Kahlen Asten infolge seines bekannten Nebelreichtums gegeben ist. Die Probefläche reicht vertikal von 746 bis 808 m ü. NN.

Aus nachfolgender Vergleichstabelle wird die qualitative und quantitative Besiedlung des Komplexes ersichtlich. Gleichzeitig treten die Unterschiede gegenüber dem reinen Hainsimsen-Buchenwald ohne — und mit Schwarzspechttätigkeit (Höhlen) ziemlich deutlich hervor. Neben der hohen Siedlungsdichte des Buchfinken fällt die starke Reduzierung der Höhlenbrüter und das völlige Fehlen des Zaunkönigs auf, obwohl diesem im Gegensatz zum ebenfalls fehlenden Trauerschnäpper im Hochsauerland keine Höhengrenzen gesetzt sind. Bemerkenswert ist auch das Auftreten des Gartenrotschwanzes in ca. 800 m Höhe. Es handelt sich um das bisher höchste sporadische Vorkommen in dieser Höhenstufe des Süderberglandes. Der Baumpeper brütete auf lichten Stellen stets in der Nähe kleiner Fichten, die als Singwarten benutzt wurden. Ähnliches gilt vom Fitis. Die Gesamt-

* Herrn Prof. Dr. J. Peitzmeier mit herzlichen Grüßen zum Geburtstag.

dichte des Komplexes liegt unter der Abundanz des durch Schwarzspechtstätigkeit „gestörten“ Hainsimsen-Buchenwaldes, jedoch dürfte sich dieses Bild bei mehrjährigen Untersuchungen verschieben, denn einjährige Bestandsaufnahmen besitzen immer lückenhaften Charakter.

Tabelle: Die Besiedlung eines Hainsimsenreichen Rotbuchenwaldes ohne (I) und mit (II) Spechtrevier (Höhlen) sowie eines Bärlapp-Rotbuchenwaldes (III) im Hochsauerland (Abundanzen in P/ha).

Art	Hains. Buchenwald (♂ von 3 Jahren)		Bärlapp- Rotb.Wald (1 jährig)	
	I	II	III	
<i>Columba oenas</i>		0,30		
<i>Dryocopus martius</i>		0,90		
<i>Garrulus glandarius</i>		0,30	0,28	
<i>Parus major</i>	0,05	0,30	0,55	
<i>Parus caeruleus</i>	0,10	0,30		
<i>Parus palustris</i>		0,30	*)	
<i>Sitta europaea</i>		0,30		
<i>Cherthia familiaris</i>		0,30		
<i>Troglodytes troglodytes</i>	0,05	1,20		
<i>Turdus merula</i>	0,05		0,55	
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>		0,60	0,28	
<i>Phoenicurus ochruros</i>			0,28	
<i>Erithacus rubecula</i>	0,15	0,30	0,28	
<i>Phylloscopus trochilus</i>			0,84	
<i>Ficedula hypoleuca</i>		0,30		
<i>Prunella modularis</i>		0,30	0,28	
<i>Anthus trivialis</i>			0,55	
<i>Sturnus vulgaris</i>	0,10	1,50		
<i>Fringilla coelebs</i>	0,50	1,50	3,06	
Artenzahl der	Freibrüter	4	5	7
„	„ Höhlenbrüter	3	10	3
	Summe	7	15	10
Abundanz der	Freibrüter	0,75	3,60	5,84
„	„ Höhlenbrüter	0,25	5,10	1,11
	Summe	1,00	8,70	6,95

*) im Jahre 1961 hier in einer alten Spechthöhle (Art ?) brütend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Giller Franz

Artikel/Article: [Zur Vogelbesiedlung eines Bärlapp-Buchenwaldes am Kahlen Asten
70-71](#)